

DIE SÜDOSTSCHWEIZ AM SONNTAG

DOSSIER: OSCARS 2013

www.suedostschweiz.ch

AUSGABE GASTER UND SEE

24. FEBRUAR 2013 | NR. 53 | AZ 8730 UZNACH | CHF 3.00

ANZEIGE



CASINO
Bad Ragaz
108'787.60
Tamina Jackpot • www.casinoragaz.ch
Jackpot 22.2.2013 (Angaben ohne Gewähr)

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 50 999 Exemplare, 110 000 Leser
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 055 645 28 71
E-Mail: abo-gastersee@suedostschweiz.ch
INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, uznach@so-publicitas.ch

REGION
Schmerkner Jugend plant Neuauflage der Show «Die grössten St. Galler Talente». SEITE 9

SPORT REGION
Beim Juniors Cup in Kaltbrunn massen sich die Kicker mehrerer Top-Teams. SEITE 29

ANZEIGE

Altgold im Schmuckkästchen?

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Zahngold, Silber, Platin und Palladium.

ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldankauf.ch

Haarschnitt und Hautbild auf einmal

Rapperswil-Jona. – In der Rapperswiler Altstadt haben sich zwei junge Unternehmer zusammengetan, deren Berufe auf den ersten Blick nicht zusammenpassen: ein Tätowierer und ein Coiffeur. Aber ab März wollen Jonathan Valdivieso und Engels Enmanuel Rodriguez ihre Berufe unter dem Namen «la familia tattoo mafia» zusammenspannen. Schon jetzt surrt die Nadel in der Herrengasse, ab März ist das Duo dann komplett. Die ersten Ideen für nicht ganz alltägliche Werbekampagnen haben die beiden auch schon. SEITE 4

Lakers geben den Heimvorteil ab

Rapperswil-Jona. – Die Lakers haben gegen den HC Lugano die sechste Niederlage in Serie kassiert. Die Tessiner setzten sich gestern in der Diners Club Arena mit 4:3 nach Verlängerung durch. Matchwinner war der erst kürzlich engagierte Ex-AHL-Professional Charles Linglet mit zwei Toren. Weil Ambri-Piotta Leader Fribourg mit 2:1 nach Penaltys besiegte, haben die Lakers eine Runde vor Schluss womöglich ihr Heimrecht in der Play-out-Serie gegen die Tessiner verspielt. SEITE 25

Region	3
Sonntagsreportage	13
Sonntagsinterview	15
Inland	16
Dossier	18
Ausland	20
Kultur	21
Sport	23
Sport Region	29
Unterhaltung	32
Kinderseite	33
Fernsehprogramm	35
Boulevard	36

SÜDOSTSCHWEIZ.CH
Heute: In Italien wird ein neues Parlament gewählt.

Chili

Warum ist eine Freundschaft ein wissenschaftliches Phänomen? Was hat das Hormon Oxytocin mit Freundschaften zu tun? BEILAGE

WETTER HEUTE
Linthgebiet



SEITE 34

70008
9 771424 752004

Regionale Landeskirchen schauen bei der Freikirche ab

Immer weniger Leute besuchen eine regionale Landeskirche. Dafür boomen Freikirchen wie das Prisma. Die Landeskirchen suchen nach neuen Ideen.

Von Anina Peter

Die Landeskirchen in der Region haben es nicht einfach. Während sich bei

ihnen laut Georg Schmid von der Beratungsstelle Relinfo die Reihen im Gottesdienst immer mehr lichten, platzt die Freikirche Prisma in Rapperswil-Jona aus allen Nähten.

Wieso das so ist, das beschäftigt die Pfarreibeauftragten in der Region. Viele von ihnen suchen deshalb auch nach neuen Ansätzen.

Die grosse Frage bei den Pfarreibeauftragten ist: «Wie kann die Botschaft

Gottes auf moderne und ansprechende Art vermittelt werden?» Und das, ohne dabei den traditionellen Rahmen zu verlieren.

Ausbau und Zusammenarbeit

Die Freikirche «Prisma» in Rapperswil-Jona hat laut Georg Schmid von Relinfo die Antwort auf diese Frage bereits gefunden. Denn bis zu 800 Leute besuchen jeden Sonntag die

Gottesdienste im Prisma. So viele hätten in einer «normalen» Kirche nicht einmal Platz. Als Konsequenz des stetigen Mitgliederschwunds haben die Landeskirchen in der Region ihr Angebot bei den Gottesdiensten ausgebaut.

In Rapperswil-Jona versuchen die Katholiken den Schwung der Freikirche zu nutzen und arbeiten mit dem Prisma zusammen. BERICHTE SEITE 3

Dario Cologna ist Weltmeister

Val di Fiemme. – Dario Cologna hat es geschafft. Der Olympiasieger sowie dreifache Gewinner der Tour de Ski und des Gesamtweltcups lässt sich mit knapp 27 Jahren endlich seine erste Medaille an Weltmeisterschaften umhängen – und es ist eine goldene.

Der Bündner lief im Skiathlon über 30 Kilometer, bei dem je 15 Kilometer in klassischer und freier Technik absolviert werden, im Stile eines Champions zum Sieg. Der Wahl-Davoser hatte das Rennen zu jeder Zeit im Griff. In der letzten Schlaufe griff Cologna an und liess sich nicht mehr von der Spitze verdrängen. (si) BERICHT SEITE 23

Endlich WM-Gold: Dario Cologna feiert im italienischen Val di Fiemme sein erstes Weltmeisterschaftsgold im Skiathlon. Bild Peter Klauzner/Keystone



SONNTAGSKOMMENTAR

DER KONSUMENT REITET DAS PFERD

Von Andrea Masüger

Wer im Restaurant ein Wiener Schnitzel bestellt und dann ein paniertes Plätzli von der Hühnerbrust bekommt, nimmt zwar kein Gift zu sich, aber er fühlt sich zu Recht betrogen. Deshalb ist der gegenwärtig hochgekochte Pferdefleischskandal in erster Linie ein solcher der Deklaration und hat mit Rinderwahnsinn, Gammelfleisch und anderem Unappetitlichen aus der Welt der Fleischverarbeiter nicht viel gemein.

Dennoch lohnt sich ein Blick auf die Frage, weshalb es verlockend ist, in Kühlfregal-Lasagne statt Rin-

der eben Pferde zu verarbeiten. Und da sind wir schnurstracks bei der Geiz-ist-geil-Mentalität. Pferdefleisch ist billiger als Rindfleisch, und so lohnt es sich, das Teurere mit dem Billigeren zu strecken. Dabei wird einem schwindlig, wenn man die Wege sieht, welches dieses Pferdefleisch zurücklegt. Und vollends den Appetit verspricht es dem unschuldigen Zeitgenossen, wenn er hört, unter welchen Bedingungen diese Pferde gehalten, transportiert und geschlachtet werden. Man weiss seit Jahren von den brutalen Methoden, mit denen Fohlen zur Schlachtbank geführt werden. Und vor wenigen Tagen hat das

Schweizer Fernsehen dazu schlimme Bilder gezeigt. Das Pferd hatte in unserem Kulturkreis aus unterschiedlichen Gründen schon immer eine besondere Stellung, weshalb das Essen von Pferdefleisch jahrhundertlang als verpönt galt. Nun hat auch hier die Schizophrenie der Globalisierung zugeschlagen: Einerseits werden Pferde im Reitsport zu Göttern erhoben, stehen sie andererseits nicht (mehr) im Rampenlicht, behandelt man sie wie Abfall.

Deshalb hat auch diese Lasagne-Geschichte über den Deklarationsbetrug hinaus eine moralische Komponente. Es kommt schliess-

lich nur darauf an, unter welchen Bedingungen das Gehackte zwischen dem Teig produziert wurde, egal ob Pferd, Rind oder Schwein. Hier kann man nur Gegensteuer geben, indem die Konsumenten konsequent Fleischerzeugnisse aus Bio-Landwirtschaft oder zumindest aus integrierter Produktion kaufen. Alle Grossverteiler und Kaufhäuser haben heute beides reichhaltig im Angebot, auch Fertigprodukte. Wenn das traurige Billig-Food im Regal liegen bleibt, werden sich auch die unverbesslichen Produzenten bald anpassen müssen.

amasueger@suedostschweiz.ch